

ter auch ältere Bürger des Wohngebietes mit ein. Betriebseigene Ferienplätze werden außerhalb der Haupturlaubszeit bereitgestellt.

Die Bereitstellung von Greifern und Fahrzeugen zum Räumen von Schutt, beim Bau von Kinderspielplätzen und Kleinsportanlagen, freiwillige Einsätze von Kollegen sowie die Hilfe mit Material, zum Beispiel für Klettergerüste, sind weitere Aktivitäten des VEB Mikromat. Der Betrieb spielt dabei nicht etwa den „reichen Onkel“ — seine Leistungen sind Teil der Verpflichtungen der Genossen und Kollegen im Rahmen der Masseninitiative.

Es hat sich auch bewährt, daß der Betriebsdirektor des VEB Mikromat regelmäßig Aussprachen mit der Abgeordnetengruppe durchführt.

## Beste Erfahrungen für verbindlich erklärt

Weil wir als Stadtleitung der Partei davon ausgehen, daß das Niveau des geistigen Lebens und auch die Wohnbedingungen nur mit der Kraft der Arbeiterklasse, vor allem ihrer Zentren, zu verbessern sind, haben wir die Initiativen des WBA 616 und die Erfahrungen des VEB Mikromat Dresden bei der Förderung des gesellschaftlichen Lebens in den Wohnbezirken in einer Broschüre und in Parteiveranstaltungen erläutert. Mit Hilfe der Lokalseite unserer Bezirkszeitung und in den Anleitungen der WPO-Sekretäre sind das Programm und die Erfahrungen des Wohnbezirkes 616 verallgemeinert worden. Bei der Stadtbezirksleitung Süd besteht dafür eine Konsultationsgruppe.

Wir wollen, daß jeder WBA, gestützt auf seine WPO und die Genossen des Partnerbetriebes, sein Arbeitsprogramm für 1975 einer Einwohnerversammlung zur Beschlußfassung vorlegt, um die Initiative der Betriebe und Bürger 1975

im Sinne der Hauptaufgabe des VIII. Parteitages vorrangig auf Aufgaben zu richten, die das Leben in unserer Stadt immer angenehmer gestalten. Diese Maßnahmen sollen einen Gesamtwert von 40 Millionen Mark erbringen, darunter 20 Millionen Mark Eigenleistungen im Baureparaturprogramm. Dazu gehört zum Beispiel der Um- und Ausbau von 317 sowie die Modernisierung von 413 Wohnungen.

Schon jetzt ist die Anzahl der WBA, die den Bürgern von Reick nacheifern, sehr groß. Doch wir übersehen dabei nicht die Differenziertheit in den Voraussetzungen und wissen auch, daß für einige Wohnbezirke andere Lösungen gefunden werden müssen, weil sie sich nicht auf Betriebe als Partner stützen können.

Gute Ergebnisse bei der Verbesserung der Wohn- und Verkehrsverhältnisse sowie in anderen Bereichen werden durch die territoriale Rationalisierung erzielt. Und zwar dort, wo sie nicht nur als wichtige ökonomische Angelegenheit, sondern in erster Linie als eine politische Aufgabe betrachtet wird, wo sie fester Bestandteil der Führungs- und Leitungstätigkeit ist.

Die Stadtleitung hat im November mit 2400 Parteiaktivisten die besten Erfahrungen von Betrieben und Wohnbezirken in der politischen Massenarbeit beraten und verbindlich verallgemeinert. Jetzt haben wir die Absicht, im Lichte der 13. Tagung des ZK in den fünf Stadtbezirken mit den Parteiaktivisten die weiteren Schritte zur Verwirklichung des Beschlusses des Sekretariats des ZK vom 27. 11. 1974 zu diskutieren. Dabei wird die volle Verantwortung der Stadtbezirksleitungen für die Arbeit mit den Parteiaktiven in den Wohngebieten eine besondere Rolle spielen.

Heinz Nicolaus  
Sekretär der Stadtleitung der SED Dresden

## Leserbriefe

zu arbeiten, dann dürfte das ein Ausdruck dafür sein, daß die Genossen der BPO und die übrigen Angehörigen des Elektromotorenwerkes Wernigerode erfolgreich bemüht waren, um den Mitgliedern der sowjetischen Arbeiterdelegation ihren Aufenthalt in unserem Betrieb und in unserer sozialistischen Republik so angenehm wie nur möglich zu machen.

Helmut Letz  
Redakteur der Betriebszeitung  
im VEB Elektromotorenwerk  
Wernigerode

## Vom hellen Sieg aus dem Osten künden

Auch die Grundorganisation im Kreistheater Annaberg bereitet den 30. Jahrestag der Befreiung vor. Wir haben dazu eine Arbeitsgruppe gebildet. Sie wird vom Parteisekretär geleitet. In die Tätigkeit der Arbeitsgruppe werden auch parteilose Kollegen einbezogen.

Auf der Tagesordnung steht sowohl die Erarbeitung eines künstlerischen Programms als auch ein Kolloquium mit Künstlern.

Im Augenblick befinden wir uns in der Phase der Materialzusammenstellung für das Programm. Parallel dazu laufen auch schon ideologisch - konzeptionelle Vorschläge. Übereinstimmung besteht bei uns darin, zu zeigen, wie die Genossen in Spanien, in der Illegalität und in den Konzentrationslagern gegen den Faschismus gekämpft haben. Als selbstverständlich wird bei uns auch empfunden, den Faschismus